

## Buchbesprechung

### Gute Tage will ich haben!

*Stefan Federbusch ofm*

„Windhauch. Windhauch. Alles ist Windhauch“ und „Alles hat seine Zeit“. Das dürften wohl die bekanntesten Stellen aus dem Buch Kohelet sein, wie das ersttestamentliche Werk in der katholischen Tradition benannt wird. Im evangelischen Bereich ist es unter „Prediger“ bekannt und so benennt es auch Jürgen Werth, der sich intensiv mit diesem spannenden biblischen Text auseinandergesetzt hat.

Aus dem Buchtitel ist dies nur indirekt ablesbar, da den Wunsch „Gute Tage will ich haben“ nicht jede/r als Zitat dem alttestamentlichen Schreiber wird zuordnen können. Der Untertitel verrät nur, dass es um „Uraltes Weisheitswissen“ geht. „Wer bist du, Prediger? Warum berührt mich, was du schreibst? Woher kommt deine tiefe Einsicht in die Seele des Menschen, in das Leben, in die Zusammenhänge der Welt?“ (10) so fragt sich Jürgen Werth. Er möchte sich auf dessen Weisheit einlassen, um selbst ein bisschen weise zu werden. So nimmt er ihn mit in seine Welt des Alltags, auf seine Lebenswege, in seine Zweifel und Fragen, seine Träume und Ängste. „Ich ahne schon jetzt: Mit all dem kennst du dich aus.“ Und so ist die Auseinandersetzung eine Hilfe, Weisheit zu erschließen. „Weisheit ist Lebensklugheit, und das möchte ich werden: lebensklug (11)“.

Die 21 Kapitel seiner Betrachtungen sind jeweils mit einem Zitat aus Kohelet bzw. dem Prediger überschrieben sowie einer „W-Frage“. Was das Leben sinnvoll macht – Warum sich so vieles wiederholt – Was dem Leben Bedeutung verleiht – Was Leben ins Leben bringt – Was wann dran ist – Was mich hier und jetzt leben lässt – Was tröstet – Warum wir nicht alleine leben können – Warum wir die Stille brauchen – Wann wir reden, wann wir schweigen sollten – Was wesentlich ist – Warum Gott manchmal schweigt – Was Glück ist – Warum Aufschieben nur selten angesagt ist – Was die Welt zusammenhält – Warum Dummheit gefährlicher ist als Bosheit – Warum man sich einmischen muss – Warum Segen gut tut dem Gesegneten und dem Segnenden – Warum Teilen nicht ärmer macht – Wie man sich ohne Wehmut erinnern kann – Warum man aufschreiben soll, was wichtig ist... Viele Aspekte der Lebensklugheit.

Jürgen Werth beginnt jedes Kapitel mit einer Geschichte aus dem Alltag, an der er seine weiteren Überlegungen aufhängt: die Begegnung im dem 87jährigen dementen Deutschlehrer im Pflegeheim, die Beziehungsgeschichte, in der sich alte Muster wiederholen, die Erfahrung auf dem Ohlsdorfer Friedhof, die Faszination der nabatäischen Wüstenstadt Petra, die Bedeutung des Weihnachtsbaumes, die Weisheit des Alm-Öhi, die menschliche Hybris von Auschwitz, das Heimweh eines Elfjährigen, die Bedeutung der Stille, der Vielredner, die Einsiedelei des Neófytos auf Zypern, der Tod eines zweieinhalbjährigen Enkels, der Sonnenuntergang am See Genezareth, die Erfahrung „Ach nein, heute nicht. Vielleicht morgen“, der Pastor der Gangster und Straßenräuber Samuel Burger, ein Schildbürgerstreich in Marokko, der Kämpfer gegen Sklaverei William Wilberforce, die Furcht des Dimitrijewitsch Schokastakowitsch, die Großherzigkeit, die

einen Rundfunksender rettet, Kurt Köster oder: der 90. Geburtstag, die Wartburg als nationales Symbol.

„Ich bin am Ende deines kleinen Buches angekommen, lieber Prediger. Aber nur, um vielleicht schon bald wieder von vorne zu beginnen. Ein kluger Mensch hat einmal gesagt: ein Buch, das es nicht wert ist, zweimal gelesen zu werden, ist es auch nicht wert, einmal gelesen zu werden. Das gilt zweifellos für dein Buch. Und es gilt für die ganze Bibliothek, in die dein Buch eingebettet ist, die Bibel“ (188).

Ich bin am Ende deines kleinen Buches angekommen, lieber Autor. Aber nur, um vielleicht schon bald wieder von vorne zu beginnen. Denn Dein Buch ist es wert, zweimal gelesen zu werden, um all der Weisheit nachzuspüren, die in ihm steckt. Sie will ruminieren, wiedergekaut werden, um sie ins eigene Leben hinein zu verdauen und zu integrieren. Denn was Du schreibst, lässt sich nicht beschreiben, nur lesen, meditieren und bedenken. Es geht zu Herzen und hilft, ein wenig „lebensklug“ zu werden. Eben uraltes Weisheitswissen für ein hoffnungsvolles Heute und Morgen. „Alles hat seine Zeit“ – auch die Lektüre dieses Werkes und die des Predigers.

Ich kann nur empfehlen, sich diese Zeit zu nehmen!

### Zum Autor

Jürgen Werth war bis 2014 Vorstandsvorsitzender bei »ERF Medien« und ist als Liedermacher, Moderator und Autor unterwegs. Er ist ein Meister im Geschichtenerzählen und viele seiner Lieder haben sich zu Klassikern entwickelt. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.



### Bibliografie

[Jürgen Werth](#)

[Gute Tage will ich haben!](#)

[Uraltes Weisheitswissen für ein hoffnungsvolles Heute und Morgen](#)

[192 S.](#)

[Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2023](#)

[ISBN: 978-3-579-06223-5](#)

[Preis: 20,- Euro](#)